

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Madrid

Zeitraum Ende März bis Ende Januar

Aidana Sachse

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Zeit bevor das Auslandssemester losging war mit die stressigste. Im Vorfeld müssen viele bürokratische Dinge erledigt werden. Man benötigt einen Sprachnachweis, man muss sich seine Kurse zusammen suchen, das Learning Agreement ausfüllen und sowohl bei der eigenen Uni, als auch bei der Autonoma unterzeichnen lassen, wobei ich dazu sagen muss, dass ich mein Learning Agreement vor Ort nochmal komplett geändert habe, das wird schwieriger dargestellt, als es eigentlich ist! Es sind viele Kleinigkeiten die sich summieren, aber man bekommt eine Guideline, die einen da echt gut durchbringt.

Ich möchte noch anmerken, dass die Goethe Universität ein Sprachniveau von B1 voraussetzt, aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich allerdings sagen, dass das nicht reichen wird, wenn man vorhat spanische Kurse zu belegen. Meine Mutter ist Spanierin, ich bin dementsprechend auch kein Anfänger, aber Jura auf Spanisch ist etwas anderes, als die Standard-Phrasen, die man im Spanischkurs lernt. Man sollte sprachlich dementsprechend fit sein, oder Kurse wählen, die man vorher schon hatte!

Ansonsten hilft einem die Goethe extrem, wenn man nicht weiterkommt, an dieser Stelle möchte ich Frau Shukvani danken, ohne die wäre ich bis heute nicht da.

Ersten Wochen

Ich bin Ende August nach Madrid geflogen, obwohl die Uni erst 2 Wochen später anfing, allerdings hatte ich noch kein Zimmer und wollte im Vorfeld schon die Stadt erkunden. Diesen Zeitraum würde ich dementsprechend auch zur Eingewöhnung empfehlen. Ich bin wie gesagt ohne Zimmer hin, das lag allerdings daran, dass es unheimlich schwer ist im Vorfeld Besichtigungen auszumachen, da diese erst einen oder zwei Tage vorher bestätigt werden. Zwei Tage bevor ich nach Madrid bin, habe ich dann Termine ausgemacht, man darf sich darauf allerdings nicht 100%ig verlassen, da die Spanier das alles nicht so verbindlich sehen. Wer sich den ganzen Stress sparen möchte, kann natürlich im Vorfeld sich ein Zimmer auf diversen Plattformen buchen, dort muss man aber mit hohen Gebühren rechnen und kann leicht abgezogen werden, also da muss man wirklich aufpassen! Diese 2 Tage Zimmersuche waren aber mit Abstand das stressigste des ganzen Semesters, danach wird's schön!

Ich habe riesiges Glück gehabt und in einer WG direkt bei Puerta del Sol gewohnt. Man muss in diesem „Barrio“ mit Preisen von 450-650€ pro Zimmer rechnen. Achtet unbedingt darauf, dass die Zimmer Fenster haben, das wird oft verschwiegen. Madrid ist zum Glück sehr „gehbar“, dh man wirklich überall zu Fuß hin, auch nachts sind wir meistens gelaufen. Ich habe es im großen und ganzen als sehr sicher empfunden.

Wohnungssituation

Um euch die Angst vor der Wohnungssuche zu nehmen würde ich euch die Seite Idealista empfehlen. Da stehen meistens die Nummern der Vermieter, ruft da wirklich an, oft melden die sich nicht per

Mail. Es kann leider auch sein, dass im Internet ein geringerer Preis steht und man dann vor Ort mit einem höheren überrascht wird. Ich bin im Vorfeld auch in diverse Erasmusgruppen eingetreten, da werden andauern Zimmer inseriert. Viertel die ich empfehlen kann sind auf jeden Fall Sol (wenn man direkt im Zentrum sein will), Malasana (das schönste), Lavapiés, Palacio, Chueca, La Latina, Atocha, Salamanca (sehr luxuriös)...

Falls ihr im Vorfeld noch nichts haben solltet, mietet euch für die ersten 2-3 Nächte ein Hostel, so machen das eigentlich alle, ich hatte das Glück, dass ich Familie dort hatte. Des Weiteren kann ich nicht empfehlen auf dem Campus der Uni zu leben, da dieser mit der Bahn 30 Minuten vom Zentrum entfernt ist und die letzte Bahn um 1 Uhr nachts fährt.

Formalitäten

Im Vorfeld muss man sich unbedingt eine Metrokarte zulegen, das ist ein bisschen komplizierter, aber dafür kann man für 20€ im Monat in ganz Madrid fahren, auch Züge. Man muss also auf die Internetseite von der Metrogesellschaft und einen Termin ausmachen. In dem Office wird dann ein Foto gemacht und man kann die Karte direkt mitnehmen. Wir sind auch vor Unistart in die Uni gefahren, haben uns im International Office eingeschrieben und eine ESN-Karte beantragt, das ist wichtig, weil man damit super viele Ermäßigungen bekommt und kostenlosen Zutritt zu vielen Dingen hat.

Studium

Wie bereits erwähnt, habe ich am Anfang mein Learning Agreement noch 2 mal geändert, das hat eigentlich gut geklappt, ich muss allerdings sagen, dass die Zuständigen an der Uni in Madrid ewig und 3 Tage brauchen, also man muss da ein wenig Druck machen und am besten immer persönlich dort auftauchen, die zwei Männer die das machen, sind super lieb und herzlich, deswegen gehe ich davon aus, dass die langsame Art einfach Teil der spanischen Mentalität ist. Das Umschreiben an sich ist leider ein bisschen komplizierter, aber man bekommt das vor Ort sehr ausführlich erklärt und wenn man absolut nicht weiter weiß, dann helfen die einem auch. Der Grund warum ich so oft gewechselt habe, war, dass ich in dem gewählten Strafrechtsskurs nicht mit dem Prof klar kam, der leider gar keine Rücksicht auf Erasmusstudenten genommen und diese regelmäßig vorgeführt 😊 Ein solches Verhalten war leider kein Einzelfall, da muss man leider ein bisschen Glück haben. Allgemein hatte ich das Gefühl, dass die Professoren an der Jura Fakultät nicht sonderlich erfreut über die Erasmusstudenten waren. Auch aufgrund der sprachlichen Barriere hatte man es gerade in den spanischen Kursen teilweise sehr schwer, was zum einen daran liegt, dass viele Professoren keine Lust haben Rücksicht zu nehmen und zum anderen die spanischen Studenten auch kein sonderlich großes Interesse daran zeigen, Kontakte zu knüpfen. Ich empfehle daher, Kurse zu wählen, bei denen man sich denken kann, dass diese überwiegend von Erasmusstudenten besucht werden, oder wie bereits gesagt Kurse, die man im Vorfeld schon hatte (bei mir war das Strafrecht).

Das klingt jetzt erstmal sehr negativ, aber wenn man sprachlich fit ist und Glück mit den Professoren hat, ist das alles halb so wild. Meine englisch-sprachigen Kurse waren zudem sehr gut ! Eine Sache, die mich positiv überrascht hat, ist, dass die Professoren dort geduzt werden und dass allgemein ein sehr familiäres Verhältnis besteht, das gleicht das ganze dann ein wenig aus. So wie ich das jetzt darstelle ist es mit Sicherheit nicht die Regel! So habe ich es empfunden, es gibt auch Erasmusstudenten die gar keine Probleme mit den Professoren hatten, das ist wie gesagt Empfindungssache!

Das System dort ist auch komplett anders. Es gibt Tests (unangekündigt), Mitarbeitsnoten, Hausaufgaben, ein Midterm-Exam und ein „Examen final“ am Ende des Semesters. Es wird viel von einem verlangt und man muss wirklich dran bleiben, da man eine gewisse Punktzahl braucht um am Ende des Semesters überhaupt das große Examen schreiben zu dürfen. Es gibt auch benotete Gruppenarbeiten oder Projekte, also alles ist sehr sehr schulisch aufgebaut. Mir persönlich lag das leider nicht so, war aber machbar. Ich hatte auch nur 3 mal die Woche Uni und das nur sehr kurz, sodass immer genug Zeit zur Vor- und Nachbereitung blieb. Ansonsten hatte ich auch 2 mal die Woche Spanischkurs, den ich auch nur empfehlen kann, das hat extrem viel gebracht und bringt einem am Ende sogar noch 4 erts Punkte!

Alltag und Freizeit

Die ersten 2/3 Wochen geht es nur darum Leute kennenzulernen, Erasmusveranstaltungen zu besuchen und sehr sehr viel Sangria zu trinken. Das pendelt sich aber ein, sobald die Uni losgeht. Es gab jeden Tag irgendwelche Veranstaltungen und wenn man ein „Party-Semester“ haben will, dann geht das auch. Es gibt allerdings viel schönere Sachen zu sehen als nur das Innere der Clubs. Madrid hat unheimlich viele Museen (Prado, Reina Sofia) in denen man stundenlang schlendern kann. Studenten kommen dort auch umsonst rein. Am liebsten mochte ich das Viertel mit den vielen Second-Hand Shops! Madrid ist eine so offene, bunte und schöne Stadt, ich würde jederzeit wieder dorthin, auch für einen längeren Zeitraum. Es gibt so viele Veranstaltungen für junge Leute (z.B. Brunch in the Park geht bis Oktober), kulturelle Events (Tapapies), spanische Feste und Paraden. Dinge, die man halt nicht jeden Tag sehen kann. Es ist wirklich rund um die Uhr irgendwas. Auf Resident-Advisor oder Tripadvisor haben wir eigentlich die meisten Sachen gefunden.

Ich würde auch auf jeden Fall empfehlen das Land zu erkunden. Das Baskenland im Norden, Andalusien im Süden, die Küste etc. ist alles sehenswert und nicht weit. Es werden auch hin und wieder Trips nach Portugal oder Marokko angeboten, wer da noch nicht war, sollte sich das auch überlegen! In den wärmeren Monaten waren wir auch oft im Umland von Madrid wandern oder klettern, mit der Bahn oder einem Mietwagen kommt man da auch sehr günstig hin.

Das Leben in Madrid ist ansonsten ganz anders als in Frankfurt. Die Leute sind viel offener, Ausgehen ist extrem günstig und alles verschiebt sich zeitlich so sehr, dass man sich manchmal erst um 23 Uhr beim Abendessen wiederfindet. Allein die Lebensqualität würde für mich immer Grund sein, wieder zurückzugehen.

Was ich sonst noch sagen will

Madrid ist wunderschön, die Uni ist gewöhnungsbedürftig, deshalb würde ich es nur empfehlen, wenn man sprachlich sehr fit ist und mit dem schulischen System kein Problem hat. Madrid klingt toll (ist es auch), man muss aber unheimlich auf seine Sachen aufpassen. Ich kenne so viele Leute denen (mehrfach) das Handy, Geldbeutel etc. gestohlen wurde und das wirklich überall, auch in der Uni-Bib.

Mit dem Geld, das man von Erasmus bekommt, kann man meiner Meinung nach gut leben, man sollte allerdings nicht alles am Anfang auf den Kopf hauen, da man es nicht monatlich, sondern direkt zum Start des Semesters bekommt.

Wenn ihr euer Spanisch verbessern wollt, dann sucht euch eine WG mit Locals, da muss man allerdings sehr großes Glück haben. Ansonsten würde ich das Buddy-Programm von der Uni empfehlen oder andere Austausch-Plattformen.

Fazit

Ich hatte in Madrid eine unvergessliche Zeit, ich habe Erfahrungen gemacht, die ich in Deutschland vielleicht so nicht gemacht hätte und vor allem habe ich Freunde in ganz Europa gemacht, ohne die meine Zeit nur halb so schön geworden wäre. Ich bin dort gewachsen, musste mich neuen Herausforderungen stellen und habe zudem unheimlich viel über die spanische Kultur gelernt. Ich würde jeder Zeit wieder hin, allerdings nicht im Rahmen eines Auslandssemesters.

Wenn ihr Fragen habt, scheut euch nicht mir zu schreiben, das was ich hier geschrieben habe, ist bei weitem nicht alles an Eindrücken, die ich gesammelt habe!

aidana.sachse@web.de